

Müll vermeiden, Abfälle richtig trennen



Heft

5

in Leichter Sprache

Viel zu viel Müll!

Jeder Mensch in Deutschland produziert jeden Tag 1,2 Kilogramm Haushalts-Müll.

Mehr als die Hälfte davon sind Verpackungen aus Plastik. Dazu kommt noch der Müll, der woanders entsteht: in der Industrie, in der Landwirtschaft, im Verkehr.

Warum ist es so wichtig, dass Müll richtig entsorgt wird?

Wenn Müll in die Natur gelangt, ist das schädlich: für die Natur, für das Klima und für uns.

Denn Müll gefährdet Luft, Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere.

Am Ende also das, was wir atmen, essen und trinken.

Aber wohin mit all dem Müll?

Wie kann von Anfang an weniger Müll entstehen?

Was können wir selbst dafür tun?

Ist Müll eigentlich das Gleiche wie Abfall?

Müll ist etwas, das für uns keinen Nutzen mehr hat und weggeworfen wird.

Beim Abfall spricht man heute davon, dass es auch Wert-Stoffe sind.

Und aus „wertvollem“ Abfall kann man wieder etwas machen.



Inhalt

Verschwindet Müll irgendwann von selbst? _____	4
Müll vermeiden _____	6
Warum Abfälle trennen? _____	7
Abfälle richtig trennen _____	8
Was bedeuten diese Zeichen? _____	10
Einweg – Mehrweg _____	12
Einfache Ideen für weniger Müll _____	14

Über dieses Heft

Das Heft „Müll vermeiden, Abfälle richtig trennen“ ist Teil 5 einer Heft-Reihe zum Klima-Schutz in Leichter Sprache. Die Reihe wurde herausgegeben vom Projekt „unser Klima“. Mehr zum Projekt: Internet-Seite unser-klima.diereha.de

4 Verschwindet Müll irgendwann von selbst?

Wenn wir Abfälle in der Natur liegen lassen
oder sie im Freien einfach wegwerfen,
bleiben sie dort als Rest-Müll lange liegen.

Mikro-Plastik oder Gegenstände aus Glas verrotten
erst nach sehr vielen Jahren oder sogar Jahrhunderten.
Viel länger, als ein Menschenleben lang ist.

Deshalb müssen wir alles, was wir nicht mehr brauchen, richtig entsorgen.

Oder noch besser: Wir versuchen, weniger zu verbrauchen.

Wenn das viele Menschen tun, kann weniger produziert werden.

Und es entstehen weniger Abfälle und möglichst wenig Rest-Müll.



Verrottungs-Zeiten

So lange dauert es etwa, bis diese Dinge von allein verrotten:



Papier-Taschentuch
2 Wochen



Apfel
4 Wochen



Papier-Tüte
6 Wochen



Bananenschale
2 Jahre



Zigaretten-Kippe
4 Jahre



Kaugummi
5 Jahre



Plastik-Tüte
15 Jahre



Chips-Tüte
80 Jahre



Getränke-Dose
200 Jahre



Plastik-Flasche
400 Jahre



Windel
500 Jahre



Glas-Flasche
1 Million Jahre

Wenn die Müllberge kleiner werden sollen,
müssen wir weniger produzieren und weniger verbrauchen.
Das spart Geld, Rohstoffe und Energie.
Das Klima und die Natur werden weniger belastet.
Für Pflanzen, Tiere und Menschen ist das viel gesünder.

Was können wir selbst tun?

Wir kaufen weniger ein – nur das,
was wir wirklich brauchen.
Wir kaufen Dinge aus nachhaltigen Materialien.
Zum Beispiel aus Holz oder aus Baumwolle.
Plastik ist oft nicht nachhaltig.

Wir benutzen Gegenstände länger.
Wir reparieren Gegenstände.
Und wir achten schon beim Kauf darauf,
dass sich ein Gegenstand gut reparieren lässt.

Wir fragen nach und erkundigen uns,
ob ein Gegenstand nach dem Gebrauch verwertet wird.
Oder ob der Gegenstand später im Müll landet.

Wir tauschen Sachen, die noch gut sind
und die wir nicht mehr benutzen.

Einfache Ideen, wie man weniger Müll produziert,
haben wir auf den Seiten 14 und 15 gesammelt.

Warum Abfälle trennen?

Abfälle sind sehr verschieden, egal wo sie entstehen:

zu Hause, beim Arbeiten, in der Freizeit oder unterwegs.

Viele Abfälle könnte man noch benutzen, andere wieder verwerten.

Viele Abfälle enthalten auch gefährliche Schad-Stoffe.

Zu viele Abfälle werden lange gelagert oder als Rest-Müll verbrannt.

Bei der Müll-Verbrennung gehen viele Wert-Stoffe verloren.

Es entstehen mehr Schad-Stoffe und Kohlen-Dioxid.

Zu viel Kohlen-Dioxid sorgt aber für die Erd-Erwärmung.

Die Müll-Verbrennung hängt also mit der Erd-Erwärmung zusammen.

Doch wird der „Müllberg“ immer größer, auch in Deutschland.

Warum? Weil immer mehr produziert wird!

Können wir mithelfen, dass weniger produziert wird?

Können wir mit weniger oder ganz ohne Müll leben?

Wie schaffen wir es, dass aus Müll wieder Wert-Stoffe werden?

Indem wir alle unsere Abfälle richtig trennen.



8 Abfälle richtig trennen

Müll richtig entsorgen bedeutet: Wir trennen unsere Abfälle. Das heißt, wir sortieren die verschiedenen Materialien.

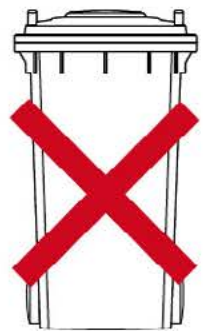
Denn oft können Materialien noch einmal verwendet werden, zum Beispiel Kupfer für Handys, Altglas für neue Flaschen oder Altpapier für Toilettenpapier.

Abfälle, die weiter verwendet werden, sind kein Müll! Sie schaden der Natur weniger und sparen Energie.

Alles, was nicht in den Hausmüll gehört oder in eine andere „bunte Tonne“ sortiert wird, ist „Sonder-Müll“. Beim Wertstoff-Hof oder Recycling-Hof in der Nähe kann man den Sonder-Müll sicher entsorgen.

Und: Man muss es sogar, das ist Pflicht!

Manche Sachen werden auch im Laden zurück genommen.



Was gehört nicht in die Tonne?

- **Medikamente**

Manche Apotheken nehmen nicht verbrauchte Medikamente zurück.

- **chemische Reinigungs-Mittel und brennbare Stoffe**

Farb-Eimer, Farbspray-Dosen

Reste und Abfälle vom Renovieren

- **kaputte Energiespar-Lampen**

- **leere Drucker-Patronen**

- **Sperr-Müll**



- **Elektro-Geräte, Handys, Ladegeräte, Kabel**
Große Elektro-Fachmärkte müssen alte Geräte zurück nehmen.
leere Batterien, alte Akkus
- **Grüne Sammel-Boxen stehen an vielen Orten,**
wo man auch Batterien kaufen kann:
im Supermarkt, im Drogerie-Markt,
im Elektro-Geschäft, an Tankstellen oder in Warenhäusern.



Warnzeichen für Gefahren

Diese Warnzeichen kennzeichnen giftige oder gefährliche Produkte, zum Beispiel manche Reinigungs-Mittel, Farben oder Benzin.

Sie sind nicht gut für unsere Gesundheit.

Oft sind sie auch umweltschädlich.

Meist gibt es einen Ersatz, der umweltfreundlicher ist.

Was bedeuten diese Zeichen?



Abfälle gehören in den Mülleimer

– und nicht in die Umgebung!

Die Person erinnert uns daran,

Abfälle nicht einfach liegen zu lassen



Mehrweg-Zeichen

Dieses Gefäß wird mehrmals benutzt:

Es wird gereinigt und wieder neu befüllt.

Bringen Sie die Gefäße wieder in den Laden.

Sie bekommen dafür Pfand-Geld zurück.



Pfand-Zeichen

Sie können das Gefäß

an einem Pfand-Automaten abgeben.

Sie bekommen das Pfand-Geld an der Kasse zurück.

Die Gefäße sind Einweg-Gefäße.

Sie werden nur ein Mal benutzt.



Kreislauf-Zeichen

Die Verpackungen oder Gegenstände können recycelt werden. Werfen Sie die Gegenstände in die richtige Recycling-Tonne, zum Beispiel Glas in den Glas-Container, Papier in die Altpapier-Tonne und Verpackungen in die Gelbe Tonne.



Der Grüne Punkt

Die Verpackungen oder Gegenstände können recycelt werden. Der Hersteller hat für das Recycling bezahlt. Die Kosten für das Recycling zahlen wir beim Kauf der Produkte mit. Werfen Sie diese Verpackungen in die Gelbe Tonne!



Durchgestrichene Mülltonne

Viele Dinge gehören nicht in den Hausmüll, zum Beispiel Elektro-Geräte und Batterien. Elektro-Geräte müssen zum Recycling-Hof. Für Batterien gibt es Sammel-Boxen in Geschäften.

Einweg – Mehrweg

Eine Einweg-Flasche wird nur einmal benutzt und danach weggeworfen. Dann wird sie recycelt, verbrannt oder sie landet in der Müll-Deponie.

Eine Mehrweg-Flasche kann mehrfach verwendet werden. Dafür muss die Flasche mehrmals transportiert, gereinigt und wieder befüllt werden.

Mehrweg-Flaschen aus Glas können viel öfter wiederverwendet werden als Mehrweg-Flaschen aus Plastik.

Aber: Plastik ist leichter als Glas.

Deshalb wird beim Transport von Plastik-Flaschen weniger CO₂ verbraucht.

Plastik und Plastik-Abfälle sind aber auch verantwortlich für Schäden an unserer Gesundheit, von Umwelt, Pflanzen und Tieren.

Deshalb ist Plastik auch bei Mehrweg nicht automatisch besser.

An Zeichen auf den Flaschen erkennen Sie Einweg oder Mehrweg.

Auch Pfandflaschen aus Plastik sind nicht automatisch Mehrweg.



Einweg



Mehrweg

Tipps

- Kaufen Sie keine Einweg-Flaschen aus Plastik.
- Kaufen Sie keine Getränke in Aluminium-Dosen.
- Kaufen Sie Getränke in Mehrweg-Flaschen.
Am besten aus der Region mit kurzen Transport-Wegen.
- Kaufen Sie keine Flaschen mit nur diesem Zeichen:
Diese Flaschen werden nach einmaligen Gebrauch entsorgt.
- Achten Sie beim Kauf auf dieses Zeichen:
Diese Flaschen sind auf jeden Fall Mehrweg.
Oft steht auch das Wort »Mehrweg« auf dem Etikett.



Leitungs-Wasser ist das klima-freundlichste Getränk.

Es hat keine Verpackung, es ist günstig und man muss es nicht schleppen!
In Deutschland ist das Wasser aus der Leitung sauber und gesund.
In vielen Städten gibt es schon öffentliche Trinkwasser-Brunnen.
Dort kann man trinken oder eine mitgebrachte Flasche auffüllen.



Einfache Ideen für weniger Müll

Im Bad

- Seifen-Stück statt Duschgel und Flüssig-Shampoo in Plastik-Flaschen
- Duschgel und Shampoo ohne Mikro-Plastik – aufs Etikett schauen!
- 100 % recyceltes Toilettenpapier
- Zahnbürste aus Holz mit Naturborsten



Im Kleiderschrank

- Second-Hand-Kleidung tragen
- Natur-Textilien wie zum Beispiel Baumwolle statt Kunstfasern und Leinen statt Polyester oder Elasthan
- Kleidung jahrelang tragen

In der Küche

- Schraub-Gläser statt Frischhalte-Folie
- Lebensmittel retten: Ordnung im Kühlschrank, Reste schnell verbrauchen
- MHD heißt: Mindest-Haltbarkeits-Datum – nicht Verfalls-Datum! Riechen Sie und testen vorsichtig, ob das Lebensmittel noch gut ist.
- umwelt-schonende Putzmittel

Beim Einkaufen

- Einkaufs-Liste statt Spontan-Kauf: Bewusst einkaufen!
Was brauche ich wirklich?
- Einkaufs-Tasche statt Plastik-Tüte:
Nehmen Sie einen Stoff-Beutel oder Rucksack immer mit.
- Leitungs-Wasser trinken statt Wasser-Flaschen kaufen!

Unterwegs

- Im Laden einkaufen ist oft besser als online bestellen.
- Zeit zum Genießen statt Coffee-to-go oder Essen-to-go
- Brot-Dose statt Alu-Folie



Bei der Arbeit

- 100 % recyceltes Papier benutzen,
zum Beispiel mit dem Blauen Engel: _____
Druckerpapier, Papierhandtücher und Servietten,
Toilettenpapier
- Papier-Verbrauch beschränken: wenig ausdrucken, zweiseitig ausdrucken
- E-Mail schicken statt Brief
- eigene Flasche am Wasser-Spender auffüllen



Was noch?

- Reparieren (lassen) statt wegwerfen
- Recycling-Börsen und Tauschbörsen für Möbel, Hausrat, Fahrräder, Klamotten und vieles mehr nutzen
- Akkus verwenden und mit Ladegerät wieder aufladen



unser-klima.diereha.de

unser Klima – Öko-Bildung in Leichter Sprache und inklusive Mitmach-Angebote

Idee und Projektleitung Jana Höftmann-Leben · Projektreferentin Ingrid Olson · Peer-Referentin Xenia Schipenko



Herausgeber die reha e.v. Soziale Dienste mit Kontur
Redaktion.....Jana Höftmann-Leben, Silke Ihden-Rothkirch
Recherchen und Materialien Ingrid Olson
Text Silke Ihden-Rothkirch
Layout und Grafik Sophie Alex
Druck..... Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Bildquellen Xenia Schipenko [Titelzeichnung]
Ingrid Olson [5, 9, 12, 14, 15] BSR [Icons 7] Bundes-
umweltamt [Icons 9] flickr.com [2 Allain Bachellier, 9]
stock.adobe.com [4, 7, 8, 13]

Von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf Verständlichkeit geprüft.
Bestellung: unser-klima.diereha.de/heftreihe-unser-klima/
Berlin, 2023